

«Palace»-Versteigerung ist eine Frage der Zeit

Das Hotel «Scuol Palace» ist wieder nicht versteigert worden. Im letzten Moment hat die Friedmann GmbH den geforderten Betrag bezahlt. Doch der nächste Versteigerungstermin steht praktisch schon fest.

Von Jürg Wirth

Scuol. – Der bereits dritte Versteigerungstermin für das «Scuol Palace» ist am Freitag kurzfristig abgesagt worden. «Gegen 11 Uhr haben wir am Freitag das geforderte Geld erhalten», sagt Markus Testa, Vertreter der Gesellschaft Clemgia-Tarasp. Diese ist Besitzerin des Hotels «Scuol Palace», (Ausgabe vom Freitag).

117 000 Franken habe die Friedmann GmbH mittels eines sogenannten Notarenkontos überwiesen, erklärt Testa. Über ein Notarenkonto fliesst das Geld viel schneller als über ein normales Konto. Nur deshalb war die kurzfristige Überweisung möglich.

Den Verkauf vorantreiben

Für Testa ist die Sache damit einstweilen erledigt und Guido Lazzarini, Notar und Anwalt der Friedmann GmbH, ist froh, dass wieder eine Versteigerung vermieden werden konnte. «Jetzt haben wir Luft und Zeit, um endlich den Verkauf des Hotels voranzutreiben.» Lazzarini hofft, durch die Veräusserung des Hauses sämtliche Schulden und Passiven der Friedmann GmbH abtragen zu können. Um dies zu ermöglichen, muss der Verkaufspreis laut Lazzarini aber über drei

Millionen Franken liegen. Der Schätzwert des Hauses liegt bei rund sechs Millionen. Ein Verkaufspreis von mehr als zwei Millionen Franken wären aber wohl nur bei einer Zonenplanänderung zu rechtfertigen.

Von einer solchen will Jon Domenic Parolini, Gemeindepräsident von Scuol, allerdings nichts wissen. «Die Kulturstiftung Nairs bekundet ernsthaftes Interesse am Haus, und dies erst noch innerhalb der festgelegten Nutzung. Solange dies so bleibt, sehen wir keinen Grund dafür, den Zonenplan zu ändern.»

Dies dürfte Christoph Rösch, Direktor und künstlerischer Leiter von Nairs, freuen. Tatsächlich hätten er und sein Team es lieber gesehen, wenn das Hotel endlich versteigert worden wäre. Jetzt könnten sie ihr Projekt wieder nicht richtig vorantreiben.

Nächster Termin im April?

Der nächste Versteigerungstermin steht allerdings ohnehin schon praktisch fest: Der Gläubigerin Clemgia-Tarasp stehen weitere 150 000 Franken zu. Testa rechnet deshalb damit, dass die nächste Versteigerung im kommenden April stattfinden wird.

Er setzt aber noch Hoffnungen auf die Gemeinde, die allenfalls einen schnelleren Termin anstreben könnte. Tatsächlich schuldet die Friedmann GmbH der Gemeinde Scuol laut Parolini Steuern von rund 25 000 Franken. Bislang wollten sie sich mit ihrer Schuld nicht in den Vordergrund drängen, sagt Parolini. Jetzt aber ist dieses Geschäft für die nächste Gemeinderatssitzung traktandiert.